Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

14.12.1890 (No. 294)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten. für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 294. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 14. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1., 2., 3. u. 4. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 28 Seiten.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

119. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Versailles, den 14. Dezember.

Blois ist von den diesseitigen Truppen am 13. besetzt worden. von Podbielski.

Straßburg, den 13. Dezember.

In Pfalzburg gefangen genommen 52 Offiziere, 1889 Mann und 65 Geschütze erbeutet.

Graf Bismarck-Bohlen.

Berlin, 14. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

120. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Louppy, 14. Dezember.

Die Festung Montmedy hat kapitulirt.

v. Kameke.

Ein Telegramm aus Versailles meldet nichts Neues, als den Fall von Montmedy.

Berlin, 15. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Politische Wochen-Rundschau.

Karlsruhe, 13. Dez.

Auch heute müssen wir, wie bei unserer letzten Rundschau, auf ein Ereigniß zurückgreifen, welches sich in der vergangenen Woche abgespielt hat. Nichts ist in den letzten 8 Tagen geschehen, was sich in Bezug auf tiefgehende Wirkung und auf allgemeine Bedeutung mit

der Rede des Kaisers

messen könnte. Sie war es, die unserer jüngsten Tagesgeschichte ein ebenso eigenartiges, wie interessantes Gepräge verlieh. Und immer noch regt sich's und bewegt sich's auf den Höhen und in den Tiefen unseres öffentlichen Lebens, immer noch vergrößern sich die Kreise, welche das energische, von jugendfrischer Schaffungslust und von selbstständiger Urtheilskraft zeugende Eingreifen des Monarchen auf der Oberfläche unseres Gesammtdaseins hervorgerufen hat. Wir müßten keine Deutschen sein, wenn sich nicht sofort verschiedene Parteien „für" und „gegen" die kaiserlichen Reformpläne gebildet hätten. Daß in dieser Frage die Parteigruppirung eine ganz andere ist, als in politischen Dingen, versteht sich von selbst. Gut konservative Blätter, wie z. B. das „Deutsche Tageblatt" und gut nationalliberale, wie die „Straßburger Post", befinden sich diesmal in der Opposition, während die demokratische „Berliner Volkszeitung" und die „Freisinnige Zeitung" sich rückhaltlos auf die Seite des Kaisers stellen. Das ist gewiß schon an und für sich eine bemerkenswerthe Erscheinung. Wir unsererseits haben unsere Ansicht über das Vorgehen des Kaisers in dem Artikel: „Es geht nicht so weiter!" genügend klargelegt. Daß in demselben nur preußische Verhältnisse gekennzeichnet werden sollten, versteht sich schon deshalb von selbst, weil sich die Konferenz ja naturgemäß nur mit der Reform des höheren Schulwesens in Preußen zu befassen hat. Noch ist aus den Verhandlungen der Konferenz nicht zu ersehen, ob eine sehr wesentliche Umgestaltung der preußischen Mittelschulen in Aussicht steht. Mit anerkennenswerther Festigkeit verharren die Verfechter des seither giltigen Prinzips auf ihrem Standpunkt. Bezweifelt muß jedoch werden, daß sie noch einmal den Sieg über die neuere Richtung davontragen. Denn die Anschauungen der Mehrheit des deutschen Volkes decken sich mit denjenigen des Kaisers, und darauf kommt es, gerade in dieser Frage, doch hauptsächlich an! — Mag jedoch die Entscheidung ausfallen, wie sie will, jedenfalls haben wir alle Ursache, unserem Kaiser dankbar zu sein für die warme Theilnahme, die er unserer Jugenderziehung entgegenbringt und für die fruchtbaren Anregungen, die er gegeben hat.

Der Reichstag

hat in der laufenden Woche vier Sitzungen abgehalten. Die Helgolandvorlage wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. Drei Tage lang beschäftigte sich das Parlament mit der ersten Berathung des Etats. Daß die Redner dabei Exkursionen auf alle möglichen Gebiete, die mit dem Etat oft in gar keinem und nur in sehr losem Zusammenhang stehen, machen würden, war von vornherein zu erwarten. Offen gestanden, war es uns nicht gerade unangenehm, daß so manche Frage berührt wurde, die in der gegenwärtigen Zeit lebhafte Erörterung findet. Freilich wurde der Gang der Verhandlungen dadurch nicht gerade gefördert, aber die Aufklärungen, die der Reichskanzler in Folge der Richter'schen Anzapfungen gab, waren werthvoll genug, um den Zeitverlust aufzuwiegen, den sie herbeiführten. In der Freitagssitzung machte sich bereits die Weihnachtsstimmung geltend. Der Präsident mußte vor Beginn derselben seine Glocke länger als gewöhnlich ertönen lassen, und die Bänke füllten sich nur zögernd. Wie man vernimmt, wird der Reichstag Ende der Woche in die Ferien gehen und am 13. Januar seine Arbeit wieder aufnehmen.

Die neue

italienische Kammer

ist am Mittwoch dem Herkommen gemäß mit einer Thronrede eröffnet worden, welche unter Anderem die friedliche Weltlage und den Fortbestand des Dreibunds betonte. Unangenehm hatte die Entlassung des Finanzministers Giolitti gewirkt. Doch wurde Crispis Stellung, die durch die Wahlen eine wahrhaft glänzende geworden ist, nicht im Mindesten erschüttert. Im Gegentheil, der italienische Premierminister steht fester als je, was wir von unserem Standpunkte aus nur freudigst begrüßen können.

Großherzog Adolf von Luxemburg

hat am Dienstag seine Regierung angetreten. Die warmen Worte, mit denen er seines entschlafenen Vorgängers gedachte, die feste, würdige Sprache, mit der er die hohen Pflichten seines Amtes kennzeichnete, werden nicht nur in Luxemburg freudigen Widerhall finden; in ganz Deutschland wird man es mit Stolz und Genugthuung empfinden, daß ein deutscher Fürst, der auch in den Tagen des Unglücks nie aufgehört hat, deutsch zu fühlen, und der die unzweideutigsten Beweise seiner hohen Gesinnung, seines ehrenhaften Charakters gegeben hat, noch am Abende seines Lebens die Aufgabe hat übernehmen können, jenes kleine Land, das nach Geschichte und Stammesart ein deutsches war, nach den freiheitlichen und edlen Grundsätzen zu leiten, denen er Ausdruck gegeben hat.

Daß

Parnell

im irischen Volke einen überaus großen Anhang besitzt, zeigen die Nachrichten aus Dublin. Am Mittwoch Abend begab sich der „ungekrönte König" in dem Wagen des Lordmayors nach dem Rotundasaale, um dort vor seinen Anhängern zu sprechen. Die Straßen waren von dichten Menschenmassen angefüllt, welche Parnell mit stürmischen Zurufen begrüßten. Die Pferde des Wagens, in welchem Parnell saß, wurden ausgespannt, der Wagen von Menschenhänden bis zum Rotundasaale gezogen. — Kann es uns unter solchen Umständen Wunder nehmen, daß der moralisch anrüchige Parnell, trotz Gladstone's Mahnungen, mit niegesehener Dreistigkeit auf seinem Posten beharrt?

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez.

In erster und zweiter Lesung wurde der deutsch-türkische Handelsvertrag angenommen. Siemens hob hervor, durch den Vertrag sei das unsichere System des lokalen Durchgangsverkehrs beseitigt und zugleich durch Einbeziehung der türkischen Vasallenstaaten die Möglichkeit der Schließung eines Handelsvertrages mit Bulgarien gegeben.

Das Haus trat sodann in die Berathung der Zuckersteuervorlage.

Schatzsekretär Frhr. v. Maltzahn hebt hervor, die Vorlage wolle die Materialsteuer und die Steuervergütung beseitigen. Nur schwerwiegende Gründe hätten die Regierung dazu bestimmt, den alten Zustand zu beseitigen, daß für jedes Pfund Zucker aus allgemeinen Abgaben eine Bonification gewährt werde. Die Aufhebung der Bonification komme dem Steuerzahler zugute. Der Zeitpunkt zur Aenderung des bisherigen Steuersystems sei günstig. Die deutsche Rübe habe den größten Zuckergehalt, die deutsche Technik sei die vollkommenste. Die Zuckerindustrie beherrsche den inländischen Markt. Die Befürchtung, daß die Aufhebung der Bonification den Export schädige, hegten die Regierungen nicht. Die Zuckerindustrie sei aus einem landwirthschaftlichen Gewerbe zur eigenen großen Industrie geworden. Die Landwirthschaft habe kein Interesse daran, daß die Ausnutzung des Zucker-

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (27

Unter anderen Umständen würde ich all' diesen Details sicherlich geschickt ausgewichen sein: doch das große Interesse, das mir Irene einflößte, ließ mich nicht allein geduldig den Worten des Inspektors lauschen, sondern auch durch absichtlich gestellte Fragen seine Familienverhältnisse ergründen.

Wir plauderten bei einem Glase Wein bis tief in die Nacht hinein und trennten uns als ganz gute Freunde.

III.

Tags darauf, nachdem ich in einem der eleganten Fremdenzimmer des Schloßes zwar wenig geschlafen, aber viel geträumt hatte — wachend geträumt — führte mich Hochberg meinem Wunsche gemäß zu allererst in die Bildergalerie.

Ich muß gestehen, daß ich höchst angenehm überrascht war, nicht allein über die musterhafte Ordnung, die, wie allenthalben im Schlosse, so auch in dem prächtigen, pompejanisch ausgestatteten, kreisrunden Kuppelsaale herrschte, sondern auch über die kleine, doch erlesene Sammlung, welche ich da gegen alles Erwarten in diesem entlegenen Erdenwinkel vorfand.

In günstigster, durch das senkrecht einfallende Oberlicht fast magisch zu nennender Beleuchtung reihte sich Bild an Bild an den dunkelroth tapezierten Wänden entlang, und mein Kennerauge weidete sich theils an wahrhaft werthvollen Originalen alter Meister, sowohl der vielgerühmten italienischen, als auch der nicht minder gediegenen, niederländischen Schule, theils an den gelungenen Kopien eines Tizian, Rubens, Lukas Cranach und vieler Anderen. In solch guter Ausführung hatte ich bisher nur in der Schack-Galerie die Meisterwerke der Malerei kopirt gesehen.

Im Stillen gratulirte ich mir, daß noch kein leidenschaftlicher Bilder-Marder mir zuvor gekommen, und mein Entschluß, das Gut anzukaufen, stand fester denn je. Wollt' ich mir doch die Poesie, die damals, wie ich mich nun genau erinnerte, ein Graf Davidoff erworben, nicht ein zweitesmal entgehen lassen.

Sonderbarerweise hatte mich aber der Anblick des Bildes durchaus nicht mehr so entzückt. Es war und blieb ein herrliches, ein wunderbares Gemälde — aber seit ich die lebende Poesie erblickt, hatte es jene räthselhafte, sinnberückende Macht, die mein ganzes Sein beherrschte, verloren. Ich bewunderte es zwar nach wie vor und war herzlich froh, es nach so vielen, vielen Jahren durch einen günstigen Zufall wieder gefunden zu haben; doch es wäre mir schier lächerlich erschienen, stundenlang, wie einst als thörichter Junge, im Anblick des Bildes zu schwelgen.

Brauch' ich Euch erst zu sagen, wem nun der ganze Zauber anheim fiel, den die Poesie einst auf mich ausgeübt? —

Nein — denn Ihr wißt es ja ohnehin, daß ich Irene liebte . . . vom ersten Augenblick an liebte, in dem ich sie als Poesie erblickt.

Ich fühlte für sie jene ernste, wahre Liebe des gereiften, durch Erfahrung und Leiden geprüften und gestählten Mannes, die sich nimmer verwinden läßt.

Sah ich doch in ihr und durch sie den ersten Jugendtraum verwirklicht — die erste Liebe in ein und demselben Wesen vereint, das mir das Schicksal, wie mich dünkte, nur so lange vorenthalten, um dessen Werth auch gehörig zu würdigen, um es stets einzig und allein zu lieben und zuletzt nach langem, qualvollen Sehnen endlich, endlich auch erringen zu können. Ja, gewiß! Die erste Regung in des Jünglings Herzen hatte ihr, der Holden, gegolten, die mir zuerst im Bild erschienen, und nun sollte und mußte sie auch die Meine werden. Wohl war der Unterschied im Alter groß; doch wie viele solcher Ehen sah man nicht schon in der vornehmen Welt!

Ich war, wie Ihr Alle wißt, ein noch sehr stattlicher Mann, im höchsten Grade wohl konservirt und vermöge meines stets soliden Lebens ungemein frisch und kräftig erhalten.

Weshalb hätte ich da nicht um eine Gattin werben sollen, der ich überdies an Rang und Reichthum so viel bieten konnte!? —

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

gehalts der Rüben sich noch weiter steigere. Die Beibehaltung des jetzigen Systems führe nur Ueberproduktion herbei; man dürfe den Zuckerexport nicht mehr aus allgemeinen Mitteln stärken, zumal auch die Reichsausgaben in fortwährender Steigerung begriffen seien. Für die Uebergangszeit sei noch eine Prämie vorgesehen. Er bitte im Interesse der Stärkung der Reichsfinanzen und der Zuckerindustrie, die Vorlage anzunehmen.

Witte (dfr.) stimmt zu und empfiehlt, eine Kommission von 28 Mitgliedern einzusetzen. Die Berechnung der seit 1871/72 gezahlten Exportprämien ergebe 481 305 526 Mark. In Folge der Vorlage werde eine Steigerung der Preise auf dem Weltmarkte eintreten und die Zuckerindustrie auch ohne Exportprämien konkurrenzfähig bleiben. Deutschland exportire allein so viel Zucker, wie Frankreich produzire. Wenn Deutschland die Prämien abschaffe, werde sich diesem Vorgehen kein Volk entziehen können. Die Erhöhung der Konsumsteuer sei nicht zu empfehlen.

Graf Stolberg-Wernigerode: (kons.) die Abschaffung der Materialsteuer sei der Landwirthschaft nicht gleichgiltig. Unter dem jetzigen Steuersystem sei die deutsche Zuckerindustrie die größte der Welt gewesen. Es sei gar nicht angezeigt, daß Deutschland mit Abschaffung der Materialsteuer vorangehe. Jedenfalls müsse ein langjähriger Uebergang vorgesehen werden.

Oechelhäuser (nl.) erklärt, daß er nur Namens eines Theiles seiner Freunde spreche. Der Hauptpunkt der Vorlage liege in der Betonung der Nothwendigkeit höherer Einnahmen für das Reich. Die Abschaffung des historisch berechtigten Prämiensystems sei nicht zu billigen. Redner bespricht dann die durch die Vorlage der Landwirthschaft zugefügte Schädigung und bittet, die Vorlage in einem günstigen Zeitpunkt einzuführen.

Staatssekretär Frhr. v. Maltzahn erwidert, man habe 1889 noch die Hoffnung gehabt, durch eine Zuckerkonvention die Abschaffung der Prämien herbeizuführen. Er hätte damals unmöglich andeuten können, daß die Regierung hierin selbstständig vorzugehen beabsichtige; außerdem sei das Bedürfniß des Reiches nach erhöhten Einnahmen gestiegen.

Kardorff (kons.) tritt für Aufrechterhaltung der Materialsteuer ein; er müsse warnen, die deutsche Zuckerindustrie als jeder Konkurrenz überlegen darzustellen. Das Experiment werde dieselbe Katastrophe für die Zuckerindustrie herbeiführen, wie die Aufhebung der Eisenzölle in der Eisenindustrie. Es sei sogar eine Erhöhung der Prämien angezeigt, weil nur dadurch dem Eindringen des Kolonialzuckers vorgebeugt werden könne. Die Vertreter der Industrie möchten bedenken, daß die Abschaffung der Agrarzölle diejenige der Industriezölle nach sich ziehen werde.

Staatssekretär Frhr. v. Maltzahn entgegnet, zwischen der Aufhebung der Eisenzölle und der Exportprämie bestehe der Unterschied, daß die Zuckerindustrie ebenso geschützt bleibe, wie vorher. Er sei an die Vorlage nur herangegangen unter Zwangsverhältnissen und bitte, ihr zuzustimmen.

Heine (Soz.): In die Tasche der 100 000 Arbeiter der Zuckerfabriken fließe ebenso wenig, wie in die der Verbraucher. Seine Partei könne sich an dem Ausbau der bestehenden Gesellschaftsordnung nicht betheiligen. Die bei der Zuckerindustrie beschäftigten Arbeiter befänden sich in so beklagenswerthen Zuständen, daß man mit Unrecht nur von der Sklaverei Afrikas spreche.

Dr. Buhl (natl.) erklärt Namens eines Theiles der Nationalliberalen, er stehe auf dem Boden der Vorlage und fasse die Folgen der Vorlage nicht so schwarz auf, wie die Gegner. Er glaube, daß durch unser Vorgehen die auswärtigen Gegner der Prämien eine bedeutende Stärkung erfahren würden und spricht die Hoffnung aus, die deutsche Zuckerindustrie werde die Maßregel glücklich überstehen.

Barth (dfr.) hebt hervor, die Vorlage sei seit langer Zeit die erste, die auf Grund einer richtigen wirthschaftlichen Lage beruhe. Man müsse aber, um schnell gesunde Zustände herbeizuführen, die Prämien nicht noch vier Jahre bestehen lassen.

Die Vorlage wird einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung heute Nachmittag 4 Uhr: dritte Berathung des deutsch-türkischen Handelsvertrages.

Der Reichstag stimmte in der Nachmittagssitzung dem Antrag der Sozialisten, betreffend Einstellung des Strafverfahrens gegen den Reichstagsabgeordneten Kunert, zu und nahm in dritter Lesung einstimmig den deutsch-türkischen Handelsvertrag an. Ferner nahm der Reichstag den Antrag der Geschäftsordnungskommission, betreffend Nichtgenehmigung der strafrechtlichen Verfolgung wegen Beleidigung des Reichstages an. Die nächste Sitzung findet am 13. Januar statt. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der Sozialdemokraten und der Freisinnigen, betreffend die Lebensmittelzölle.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Heimstätten-Gesetz. Zu dem konservativen Antrag wegen eines Heimstätten-Gesetzes im Reichstage beantragt Wisser einen Zusatz, der die Aufhebung aller Fideikommisse fordert.

* Der Provinziallandtag der Rheinprovinz genehmigte einstimmig den Antrag auf Kanalisirung der Mosel.

* Der König von Württemberg leidet seit einigen Tagen an einem Katarrh der oberen Luftwege; bis jetzt ohne Fieber. Baldige Wiederherstellung wird erhofft.

* Viertausend Gastwirthe protestirten am Donnerstag in einer großen Versammlung in Berlin gegen die im Gewerbesteuerentwurf enthaltene Betriebssteuer und gegen eine Verleihung der Privilegien des § 100 ff. der Gewerbeordnung an die Berliner Gastwirthe.

* Arrac, Cognac und Rum. Weil selbst die Chemie eine Unterscheidung von echt und unecht nicht ermöglicht, ging dem Bundesrathe eine Vorlage zu, den Zoll auf Arrac, Cognac und Rum von 125 Mark auf 180 Mark pro 100 Kilogr. brutto zu erhöhen. Heute Samstag wird über den Antrag verhandelt werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Herrn v. Plener nahestehende Blätter betonen die besondere Wärme, mit welcher Plener in Eger dafür eingetreten sei, daß der für zwei so eng verbündete Staaten unverständliche, schädliche Zollkampf künftig wegfalle. Gegenzugeständnisse Oesterreichs habe er nicht ausgeschlossen, dabei auf den Wunsch der Bevölkerung in Deutschland nach Verbilligung der Lebensmittel hingewiesen, wobei er nicht an die freisinnige Agitation, sondern an die Petitionen der bayerischen Städte gedacht habe.

Schweiz.

* Im Nationalrath fand auf Verlangen einiger Mitglieder eine nochmalige Berathung des Artikels 10 des Auslieferungsgesetzes statt. Mit großer Mehrheit wurde im Schlußsatze bestimmt: Wenn das Bundesgericht die Auslieferung wegen des vorwiegend gemeinen Verbrechens oder Vergehens bewilligt, so stellt der Bundesrath dem ersuchenden Staate die Bedingung, daß der Auszuliefernde wegen seines politischen Beweggrundes oder Zweckes nicht verfolgt oder bestraft werden darf. Hieranf wurde das ganze Gesetz mit 76 gegen 26 Stimmen angenommen.

Frankreich.

* Der Gouverneur von Algier, Tirman, wird am 20. Dezember eine Besichtigungsreise nach dem Süden antreten. Er begibt sich über El Ghardaia nach El Golea, dem am weitesten nach Süden vorgeschobenen französischen Posten, und gedenkt am 22. Januar nach Algier zurückzukehren. In seiner Begleitung sollten der Major Vilar, der Direktor der Bank von Algier, Nelson, und der Deputirte Bourlier reisen. Der letztere hat jedoch gestern bei einer Entgleisung auf der Strecke-Oran-Algier bei der 15 Leute verletzt wurden, schwere Verwundungen davongetraggn.

* Der Ministee des Aeußern, Ribot, empfing am Freitag Vormittag den außerordentlichen Gesandten des Großherzogs von Luxemburg, Hrn. Vannerus. Nachmittags begab sich Vannerus, von einer Dragoner-Abtheilung geleitet, mit dem außerordentlichen Gesandten Küpper und dem luxemburgischen Generalkonsul Bastin in's Elysee. In der Umgebung des Präsidenten Carnot befanden sich die Offiziere seines Hauses und der Minister des Auswärtigen, Ribot. Nachdem der Gesandteneinführer d'Ormesson Herrn Vannerus dem Präsidenten der Repnblik vorgestellt hatte, überreichte der Gesandte Herrn Carnot das Schreiben, in dem der Großherzog Adolf seine Thronbesteigung anzeigt. Carnot sagte, er nehme von der Erklärung Kenntniß und wünsche dem neuen Herrscher Gesundheit und langes Leben. Die Audienz dauerte eine Viertelstunde; Abends ist Mahl beim Minister Ribot.

* Ein römisches Blatt meldet, der italienische Generalkonsul in Tunis habe an den französischen Generalresidenten eine Beschwerde gerichtet, weil am Bahnhof von Goletta französische Marinesoldaten: „Es lebe Frankreich! Nieder mit Italien!" gerufen hätten. Der „Temps bemerkt dazu, das Marineministerium habe keine Kenntniß von diesen Vorgängen; er halte deshalb die Nachricht für falsch.

* Dem „Echo de Paris" zufolge hat der Kriegsminister Freycinet angeordnet, den Bau der Befestigungswerke des verschanzten Lagers von Toul zu beschleunigen. Die betreffenden Arbeiten sollen bis zum Frühjahr beendigt sein.

England.

* Parnell. Der „Times" wird aus Rom berichtet, der Papst und seine Umgebung verfolgtem mit ungemeinem Interesse die Vorgänge der Parnellkrise und würden mit einer gewissen Befriedigung einen etwaigen Mißerfolg des Manifestes der Bischöfe gegen Parnell sehen, weil dasselbe ein Eingriff in die Politik sei. Der Papst hege eine alte Verstimmung gegen die irischen Bischöfe, weil sie früher sein Reskript gegen das Boycottsystem und den sogenannten Feldzugsplan unbeachtet ließen, obgleich dasselbe nur das sittliche Gebiet berührte, während jetzt der Episkopat suche, den Iren in politischen Dingen Befehle vorzuschreiben, was verwerflich sei.

Italien.

* Staatsbank. Nach der „Perseveranza" verhandelt Crispi bereits seit einiger Zeit wegen Schaffung einer einheitlichen Staatsbank, an welcher die gegenwärtig bestehenden sechs Zettelbanken sich betheiligen sollen. Da bisher ein Ergebniß nicht erzielt worden ist, soll das am 30. Juni 1891 ablaufende Privileg der Noteninstitute einstweilen ein halbes Jahr verlängert werden, zu welchem Zeitraum man einen günstigen Erfolg zu erzielen hofft.

Aus Baden.

p. Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden in Karlsruhe hat den z. Zt. dem Reichstag vorliegenden Entwurf eines Gesetzes, die Besteuerung des Zuckers betreffend, in zwei Sitzungen eingehend berathen und darauf hin mit 15 gegen 5 Stimmen beschlossen, folgende Aeußerung zur Sache an das gr. Ministerium des Innern gelangen zu lassen: „Die Handelskammer erklärt sich im Prinzip mit der Aufhebung jeder Art von Ausfuhrprämien einverstanden und würde die allgemeine Durchführung dieses Prinzips und die Beseitigung des jetzigen Zuckersteuersystems freudig begrüßen; sie kann jedoch im vorliegenden Falle der einseitigen Aufhebung der Ausfuhrprämien für Zucker von Seiten des deutschen Reichs nicht zustimmen, da sie darin nicht allein eine ernstliche Schädigung unserer deutschen Zuckerindustrie erblickt und deren Verdrängen vom Weltmarkte befürchtet, sondern weiter die Besorgniß hegt, daß neben der Schädigung der deutschen Zuckerindustrie eine solche der Landwirtschaft im Allgemeinen, in erster Linie aber der Rüben bauenden Bezirke eintreten würde. Die Handelskammer schließt sich deshalb der ausführlichen Begründung ihres Referenten, Hrn. Schöttle, Direktors der Zuckerfabrik Waghäusel, zur Zeit an und bittet gr. Ministerium, dahin wirken zu wollen: 1) daß vorerst von einer einseitigen Aufhebung der deutschen Zuckerausfuhrprämie abgesehen wird, 2) daß Seitens des deutschen Reichs mit den konkurrirenden Staaten ein Uebereinkommen angestrebt wird, welches die Aufhebung der Zuckerausfuhrprämien aller in Betracht kommenden Staaten zu einem und demselben Zeitpunkte ermöglicht."

* Das „Gesetzes- u. Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden" Nr. 53 enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, den Geschäftsbetrieb in den Apotheken betreffend. Dieselbe verzeichnet die Medikamente, welche vom 1. Januar 1891 an in den Apotheken jederzeit vorräthig gehalten werden müssen.

Badische Chronik.

§ **Durlach**, 11. Dez. Die heutige Bürgermeisterwahl hatte, wie nicht anders zu erwarten gewesen, die glänzende Wiederwahl (66 Stimmen von 68) unsres seitherigen Stadtvorstands Hrn. H. Steinmetz zum Ergebniß, eine unserm langjährigen verdienten Hrn. Bürgermeister gewordene Ehrung, die überall in der ganzen Stadt mit freudiger Bewegung vernommen wurde.

n. **Nußheim**, Amt Karlsruhe, 9. Dez. Gestern Abend 7 Uhr wurde auf unserem Bürgersaal eine gut besuchte Versammlung abgehalten, in welcher Hr. Pfarrer Kaufmann hier die Entstehung, das Wesen und die Wirksamkeit des Jesuitenordens in trefflicher und gegen Andersgläubige höchst toleranter Weise schilderte und zum Unterschreiben zweier Bittschriften, eine an den Reichstag und eine an den Bundesrath, gegen Aufhebung des Jesuitenordens aufforderte; beide Bittschriften, mit je 220 Unterschriften versehen, sind bereits nach Berlin abgeschickt worden. — Unsere Volkszählung hier ergab 1429 (1885: 1442).

* **Baden**, 11. Dez. Prinzessin Elisabeth von Baden hat unsere Stadt verlassen, um in Karlsruhe ihren Winteraufenthalt zu nehmen.

H. **Neukußheim**, 12. Dez. Gestern Abend fiel in der hiesigen Zigarrenfabrik der Gebr. Hockenheimer, ein Arbeiter, welcher wahrscheinlich im Trockenraum beschäftigt war, so unglücklich von einer Leiter herab, daß er schwere Verletzungen am Kopfe davontrug, welche vom herbeigerufenen Arzt als lebensgefährlich bezeichnet wurden. — Diese Woche wurde hier der Tabak abgehängt und auch zum größten Theil verkauft und zwar um den Preis von 18—22 Mk. per Zentner.

r. **Mannheim**, 12. Dez. Die Aktiengesellschaft A. Wilhelmj in Hattenheim hat in der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Gebr. Gastell dahier einen eigenen Waggon für Weintransport banen lassen, der, etwa nach Art der bekannten Bierwagens gebaut, 16 Halbstück in Fässern oder 10,000 Flaschen in Kisten aufnimmt und so eingerichtet ist, daß sich die Temperatur, ganz unabhängig von der äußern Kälte oder Wärme kellermäßig reguliren läßt. Der Waggon dürfte der erste seiner Art in Deutschland, wenn nicht auf dem Kontinent sein.

⊙ **Katzenbühl**, 11. Dez. Der Tabaksverkauf bei uns ist beendet. Die Gebote gingen über 25 Mk. nicht hinaus. Um einen Begriff von dem Umfang des hiesigen Tabakbaues zu erhalten, sei hier erwähnt, daß z. B. in diesem Jahre 4000 Zentner zur Verwiegung kommen werden. Da die Preise sich zwischen 20—25 Mk. bewegen, so wird in diesem Jahre die respektable Summe von 80—100 000 Mk. in unsere Gemeinde fließen.

H. **Sexau**, 11 Dez. Gestern früh kam ein Handwerksbursche in die Wohnung eines Fabrikarbeiters dahier und bat um eine Tasse Kaffee. Die Frau wollte denselben zuerst abweisen, erbarmte sich in Folge der inständigen Bitte des durchfrorenen Fechtbruders, hieß ihn sich beim Ofen niedersetzen und ging in die Küche, um Kaffee zu wärmen. Ein Reisekollege kam noch dazu, als eben der Kaffee fertig war, und beide thaten sich gütlich, worauf sie sich empfahlen. Eine Viertelstunde darnach wollte die Frau 3 neue Taschentücher aus dem unverschlossenen Koffer entnehmen, allein der Stromer hatte sie dieser Mühe aus Dankbarkeit enthoben.

⊙ **Elsenz**, 12. Dez. Im Laufe dieser Woche wurde hier der Tabak, ca. 1300 Ztr., eingewogen. Gekauft ist derselbe von Fabrikanten verschiedener Orte, der meiste von Mannheimern. Bei einem Preis von 20—26 M. pro Ztr. kommt auch dieses Jahr wieder für dieses Handelsprodukt eine hübsche Summe nach unserm Ort. — Die diesjährige Volkszählung ergab 1285 Einwohner (1885: 1300).

s **Schutterzell**, 12. Dez. Bei der jüngst dahier stattgehabten Ersatzwahl für den Vorstand, den Verrechner und eines Verwaltungsmitgliedes des Militärvereins wurden gewählt die Herren Gottlieb Wohlschlegel, Fabrikant, als Vorstand, Hermann Walter, Fabrikbesitzer, als Verrechner, und Bäckermeister G. Eichner als Verwaltungsrath. Mögen die genannten Herren zum Wohle des Vereins thätig sein.

○ **Vom Schwarzwald**, 12. Dez. Unsere Uhrenindustrie hat sehr darunter zu leiden, daß ihr direkte Geschäftsverbindungen mit dem Auslande vielfach noch mangeln. Im Laufe dieses Jahres haben diese insofern eine Besserung

erfahren, als Herr Geh. Referendar v. Stösser den Kaufmann Herrn Karl Wagner in Karlsruhe veranlaßt hat, gelegentlich seines Aufenthaltes in Indien Absatzquellen daselbst für unsere Schwarzwälder Uhrenindustrie zu erschließen. Den uneigennützigen Bemühungen Wagners ist es nun zu verdanken, daß im Lauf dieses Sommers die ersten größeren Sendungen von Schwarzwälder Uhren nach Ostindien gingen.

* **Lörrach**, 11. Dez. In der letzten Versammlung der Sozialdemokraten wurden die Statuten verlesen. Ein Antrag, aus dem Satze, die Verwirklichung der Bestrebungen mit allen gesetzlichen Mitteln zu erstreben, das Wort „gesetzlich" wegzulassen, wurde angenommen, dagegen ein weiterer Antrag, notorisch unsittliche Leute vom Verbande auszuschließen, abgelehnt. Die Versammlung verlief ruhig.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der Gangfischfang auf dem Untersee hat dieses Jahr etwa 15,000 Stück ergeben. — Pfarrer Glock in Zuzenhausen, der Vorstand des bad. Bienenzuchtvereins, hat unter 28 Bewerbern den Preis davongetragen in einer vom Wiener Bienenzüchter-Verein 1889 ausgeschriebenen Konkurrenz literarischer Arbeiten auf dem Gebiet der Bienenzucht. Die umfangreiche, gediegene Preisschrift selbst, welche auf eingehenden Quellenstudien der einschlagenden Literaturen beruht und durchaus neue selbständige Gesichtspunkte zu Tage fördert, soll im Lauf des nächsten Jahres unter dem Titel „Die Symbolik der Biene und ihrer Produkte in Sage, Kultur und Dichtung der Völker des klassischen Alterthums" im Druck erscheinen. — Am 9. d. ist in Mannheim der 23jährige, ledige Eisendreher Ph. J. Walter, welcher sich auf dem noch nicht genügend festgefrorenen Neckareis beim Schlachthaus mit Schlittschuhlaufen vergnügte, eingebrochen und ertrunken. Die Leiche des Ertrunkenen wurde Abends in der Nähe der Unglücksstätte geländet. — Zum Prorektor der Universität Freiburg für das kommende Studienjahr ist Herr Professor Dr. Gustav Rümelin gewählt worden. — Auf dem Feldberg soll, wie uns ein Tourist mittheilt, das prächtigste Frühlingswetter herrschen; man zählte dieser Tage um Mittag gar 20 Grad Wärme. Ein Ausflug zum Feldberg ist gerade jetzt sehr verlohnend. — Die zahlreichen im Lande im Umlauf befindlichen Petitionen gegen die Zulassung der Jesuiten finden allenthalben großartigen Anklang. So war eine Petition aus dem Amtsbezirk Eppingen von 1500 Bürgern unterzeichnet. In einigen Orten haben sämmtliche anwesenden Bürger die Eingabe unterzeichnet. — In Folge der im ultramontanen „Volksblatt" anläßlich der Bürgerausschußwahlen enthaltenen Verdächtigungen gegen die frühere städtische Verwaltung in Villingen ist seitens des Bezirksamtes Untersuchung eingeleitet worden.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 9. Dezember l. J. wurde Notar Karl Naber in Adelsheim auf die erledigte Notarsstelle Schwetzingen versetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Dezember.

* **Hofbericht.** Se. Kgl. Hoh. der Großherzog nahm gestern Vormittag den Vortrag des Staatsraths Eisenlohr entgegen und empfing dann den Kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting, zu längerer Besprechung. Nachmittags halb 3 Uhr empfing der Großherzog am Hauptbahnhof J. K. H. die Landgräfin Anna von Hessen, geborene Prinzessin von Preußen, welche, von Frankfurt kommend, zum Besuch bei den Großherzogl. Herrschaften eintraf und Abends halb 8 Uhr, von den Höchsten Herrschaften zum Bahnhof geleitet, nach Frankfurt zurückkehrte. Von 4 Uhr an nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths v. Regenauer und des Legationsraths Dr. Frhrn. v. Babo entgegen.

* **Nuits-Feier.** Der hiesige Militärverein wird das Gedächtniß der Schlacht bei Nuits in feierlicher Weise begehen. In erster Reihe soll den Gräbern der Gefallenen auf dem alten Friedhof ein Besuch abgestattet werden. Um thunlichst allen Kameraden die Möglichkeit zu schaffen, sich an dieser Gedenkfeier zu betheiligen, wurde dieselbe auf morgen Sonntag, 14. Dezember, verlegt. Um 2 Uhr Nachmittags wird man sich am Kriegerdenkmal versammeln, worauf um halb 3 Uhr der Abmarsch nach dem Friedhof erfolgt. Hier soll eine Ansprache gehalten und sollen Kränze niedergelegt werden. Darnach kameradschaftliche Unterhaltung im Vereinslokal, bei welcher Hr. Premierlieutnant a. D. Hepp über das Gefecht bei Nuits sprechen wird. Von einer größeren Feierlichkeit wurde um deßwillen abgesehen, weil der Gedenktag von Belfort als Abschluß der Erinnerungstage in größerem Maßstabe begangen werden soll.

* **Unsre Nimrode** werden mit großem Interesse vernehmen, was aus dem Münsterland verschiedene Blätter berichten. Dort ist unter den Hasen eine Krankheit ausgebrochen. Man findet verschiedentlich todte Hasen in ihrem Lager und die Untersuchung hat ergeben, daß die Thiere leberkrank sind. Vorläufig nimmt man an, daß verschiedener Kunstdünger, namentlich Chili-Salpeter und Thomas-Schlacke, den Hasen schädlich sind und die tödtliche Wirkung hervorbringen; andrerseits wird indessen die Mittheilung gemacht, daß ähnliche ruhrartige Erscheinungen schon früher bei den Hasen beobachtet worden seien.

* **Zu dem Stiftungskonzert** der „Liederhalle", welches heute Abend im großen Eintrachtssaale stattfindet, wird, wie man uns mittheilt, an Stelle der wegen plötzlicher Heiserkeit am Auftreten verhinderten Fräulein Fritsch die Konzertsängerin Frau Zerlett-Olfenius aus Wiesbaden mitwirken. Die Künstlerin wird sechs Lieder vortragen.

Theater.

* **Großh. Hoftheater.** „Ein Tropfen Gift", Schauspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal. Sechs oder gar sieben Jahre hat der Tropfen Gift gebraucht, bis er auf seiner Wanderung über die Bühnen Deutschlands auch hierher gelangte. Man muß wirklich Bedenken tragen, die Fabel des Stückes zu erzählen; denn es ist anzunehmen, daß unter 100 Theaterfreunden 90 die Inhaltsangabe bereits in irgend einer deutschen Zeitung gelesen haben. Der „Tropfen Gift" ist ein schwerer Verdacht, der auf dem Grafen Vahlberg, dem früheren Minister des Fürsten Karl Theodor ruht. Karl Theodor hatte im Jahre 1866 einen geheimen Vertrag mit Preußen abgeschlossen, von dessen Existenz nur er und Vahlberg Kenntniß hatten. Dieser Vertrag wurde verrathen, und Karl Theodor verlor in Folge dessen sein Land. Natürlich fiel der Verdacht auf den Minister, der sich verbittert aus dem Staatsleben zurückzog. Seine Tochter Hertha wächst heran und wird die glückliche Frau Erwins von Weidegg. Gerade bei dem ersten Geburtstagsfest, das sie als Gattin in schönster Eintracht mit ihrem Gemahl feiert, fängt der Tropfen Gift wieder an, seine zersetzende Wirkung auszuüben. In einer russischen Zeitung ist ein Artikel erschienen, der die alte unheimliche Geschichte wieder an's Tageslicht zerrt. Stolz weist der Graf Vahlberg die Hilfe des Freiherrn Lothar v. Mettenborns, des Sohns des früheren Staatsministers, der das Geheimniß benützen will, um Hertha, die Tochter des Grafen und die Gattin Weideggs zu erobern, zurück. Selbstverständlich hat nun die Familie Vahlberg schwere Kämpfe zu bestehen, bis Lothar v. Mettenborn mit Papieren vor der Baronin Weidegg erscheint, die das Räthsel zu lösen im Stande sind und ihm die Liebe Hertha's gewinnen helfen sollen. Hertha ist natürlich eine tugendhafte Frau, deren Wesen und ganzes Auftreten läuternd auf den Charakter Mettenborns einwirken. Er übergibt ihr die Beweise der Unschuld ihres Vaters ohne Lohn zu fordern und Alles löst sich endlich in Gutem! Um diese gut erfundene, aber unwahrscheinliche Geschichte ranken sich allerlei Arabesken, die zur Belebung des Ganzen beitragen. Im Allgemeinen haben wir es mit einem geschickt aufgebauten Theaterstück zu thun, das seine Zugkraft schon zur Genüge bewährt hat und das auch hier mit vielem Beifall aufgenommen wurde. An Leben und Handlung fehlt es dem Stücke nicht. Der Dialog ist knapp und hie und da recht geistvoll pointirt. Anspruch auf dichterischen Werth kann der Tropfen Gift freilich nicht erheben. Ein leitender Gedanke von irgend welcher Bedeutung ist nicht vorhanden. Die Fabel trägt das Gepräge des Erfundenen deutlich an sich. Das wäre unter anderen Umständen vielleicht kein Fehler; hier aber ist's einer und zwar ein großer, weil ein Stück, das Ereignisse der modernen Geschichte behandelt, unbedingt ein wahrheitsgetreues Bild des gegenwärtigen Lebens bieten soll. Auch die Charaktere sind keineswegs lebenswahr gezeichnet. Es sind echte Theaterfiguren, es sind Phantasiegebilde, die wir uns außerhalb der Coulissen nicht denken können. Doch, wie gesagt, der „Tropfen Gift" ist ein Theaterstück, das unsere Nerven recht angenehm zu erregen weiß. Die gute Darstellung trug zweifellos viel zum Gelingen des Schauspiels bei. Zwar wurde der moderne Salonton im Allgemeinen nicht besonders gut getroffen. Doch darüber wollen wir nicht rechten. — Die Hauptrollen lagen durchweg in guten Händen. — Herr Mark verkörperte den Graf Valhberg mit vieler Würde und echter Empfindung. Ihm würdig zur Seite stand Fräulein Engelhardt, die die Rolle der liebenden und energischen Tochter und Gattin in seelenvoller Weise zur Ausführung brachte. — Ein wenig trocken erschien uns Herr Waldeck als Baron von Weidegg. Doch mag dies die Parthie mit sich bringen. Etwas zu intriguante Züge verlieh Herr Wassermann dem Baron von Mettenborn, einem Manne von allerdings anrüchigem Charakter, dessen Metamorphose jedoch unbedingt auf einen tüchtigen Kern schließen läßt, der unserer Meinung nach auch bei den vorhergehenden Szenen zum Vorschein kommen muß. Sehr gut gefiel uns Herr Brehm als Baron v. Brendel, den er trefflich als liebenswürdigen, leichtsinnigen und auch hie und da etwas albernen Lebemann zeichnete. Herr Wassermann war ein recht flotter Lieutenant Bruno und Herr Reiff ein gediegener Oberst von Wendlingen. Auch die Herren Höcker als Prinz Karl Emil und Lange als Geheimrath Fabricius befleißigten sich mit Erfolg einer lebenswahren Darstellung. Nicht minder gut waren die Damen Frl. Bichler als Liddy und Frl. Boch als Baronin Breitenbach. Auch die Vertretung der Nebenrollen ließ nichts zu wünschen übrig.

* **Großh. Hoftheater.** Wie zu unserer Kenntniß gelangt ist, erfordert die Aufführung großer Opern mit starken Beleuchtungseffekten, (wie z. B. des am kommenden Sonntag wieder zur Aufführung gelangenden 2. Theiles der „Trojaner") für die Zwecke der Bühnenbeleuchtung eine solche Lichtstärke, wie sie die derzeitige provisorische maschinelle Einrichtung nur mit Mühe zu bewältigen im Stande ist; es hat sich daher als nothwendig herausgestellt, bei starken Lichteffekten die Beleuchtung des Zuschauerraums bis auf die Lampen der Reservebeleuchtung vorübergehend auszuschalten, um die Gaskraftmaschinen nicht übermäßig zu belasten. Dem Publikum kann aus dieser Maßregel um so weniger Beunruhigung erwachsen, als der Zuschauerraum in solchem Falle hinreichend Licht von der Bühne aus empfängt. Nach Fertigstellung der definitiven elektrischen Beleuchtungsanlage, welche auf Mitte Januar 1891 sicher in Aussicht steht, wird eine solche Maßregel selbstverständlich nicht mehr nöthig fallen.

* **Großh. Hoftheater.** Paul Heyse's vaterländisches Schauspiel „Colberg", das bei seiner Wiederholung eine ganz besondere Anziehungskraft auf das Publikum ausübte, geht nächsten Montag noch einmal in Szene und zwar bei aufgehobenem Abonnement und zu ermäßigten Eintrittspreisen. Der Dienstag kommender Woche bringt für die Abonnenten der geraden Nummern Schiller's „Braut von Messina", der Freitag die erste Wiederholung von Blumenthal's „Ein Tropfen Gift", welche Neuheit auch am nächsten Mittwoch in Baden zur Aufführung kommt. Als Weihnachtsvorstellung geht am Dienstag, 23. Dez. Görner's beliebtes „Aschenbrödel" in Szene. Wie in früheren Jahren wird es in dieser Vorstellung gestattet sein, daß jede erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt oder für zwei Kinder nur ein Platz gelöst zu werden braucht.

* **Gr. Hoftheater.** Spielplan vom 14. bis mit 21 Dezember 1890. Sonntag den 14.: 139. Ab.-Vorst. Zum erstenmal wiederholt: Die Trojaner, 2. Theil: Die Trojaner in Karthago. Anfang 6 Uhr. — Montag den 15.: 2. Sonder-Vorst. zu ermäß. Preisen: Colberg. Anfang halb 7 Uhr. — Die Ausgabe der zu dieser Vorstellung vorgemerkten Billete erfolgt für in Karlsruhe Wohnende am Samstag den 13. Dez., von 3—4 Uhr Nachm. an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters. — Dienstag den 16.: 138. Ab.-Vorst. Die Braut von Messina. Anfang halb 7 Uhr. — Mittwoch den 17.: In Baden: 10. Ab.-Vorst. Ein Tropfen Gift. Anfang halb 7 Uhr. — Donnerstag den 18.: 140. Ab.-Vorst. (Oper; Näheres folgt.) — Freitag den 19.: 141. Ab.-Vorst. Ein Tropfen Gift. Anfang halb 7 Uhr. — Sonntag den 21.: 142. Ab.-Vorst. Die Meistersinger von Nürnberg in 3 A. von R. Wagner. Anfang 6 Uhr. — Vormerkungen zu dieser Vorstellung werden von Montag den 15. Dez. und zu der auf Dienstag den 23. in Aussicht genommenen Weihnachts-Vorst. von Görner's „Aschenbrödel" von Mittwoch den 17., jeweils von 8 Uhr Vorm. an angenommen. — Das Vormerkbüreau ist an Wochentagen von 8—12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm. geöffnet; an Sonn- und Feiertagen ist dasselbe geschlossen. — Bei Bestellung von Plätzen mittelst Briefen oder Postkarten erfolgt etwa vom Besteller gewünschte Antwort vom Vormerkbüreau des Gr. Hoftheaters nur dann, wenn an dieses mit der Bestellung frankirte und adressirte Postkarte eingesandt wird. Bei schriftlichen Bestellungen empfiehlt es sich, wenn Angabe darüber erfolgt, welche Arten von Billeten außer den am meistgewünschten dem Besteller angenehm sind.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 12. Dez. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts I unter dem Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Fieser.

1. Fall. Eine Anzahl Burschen befanden sich am 8. September in Ettlingen, woselbst sie gehörig zechten. Nachts auf dem Nachhausewege machten dieselben auf der Straße großen Lärm, wobei der 26 Jahre alte Jakob Schwarz von Langensteinbach, der in Karlsruhe als Schmied arbeitet, besonders laut schrie. Einem Polizeidiener, der einschreiten wollte, leistete Schwarz Widerstand und verwundete denselben am Knie durch einen Messerstich. Von den Angeklagten wird in Abrede gestellt, daß er den Polizeidiener gestochen habe. Auf Grund der heutigen Verhandlung wird der Angeklagte nur wegen Ruhestörung verurtheilt und zwar erhält er 2 Tage Haft.

2. Fall. Ein noch jugendlicher Messerheld ist der 15 Jahre alte Rudolf Gustav Heuser von Linkenheim. Derselbe gerieth am Abend des 25. September, als er mit dem Arbeiterzuge nach Hause fuhr, in dem Eisenbahnwagen mit einem Burschen, Namens Bickel, in Wortwechsel und stach diesem später beim Aussteigen in Linkenheim in den Oberschenkel. Urtheil: 2 Monat Gefängniß.

3. Fall. Auf der Ortsstraße zu Mörsch kam es am 5. Oktober Abends zwischen 10—11 Uhr zwischen Burschen aus Neuburgweier und Mörsch zu Händeln. Hierbei verletzte der 20 Jahre alte Adolf Rihm von Mörsch durch Schläge einen Burschen aus Neuburgweier, Namens Becker, derart, daß derselbe einige Tage arbeitsunfähig war. Rihm wird wegen Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

— **Zugsentgleisung.** Der Zug zwischen Algier und Oran entgleiste. Es gab 15 Verwundete, darunter der algerische Abgeordnete Bourlier.

— **Die Landpostboten.** In Württemberg werden dermalen die Landpostboten größerer Botenbezirke mit Signalpfeifen versehen. Mittelst der Pfeife hat der Landpostbote in zerstreut gebauten Ortschaften, Gehöften 2c. den Bewohnern seine Ankunft anzuzeigen, die abseits der Wege Wohnenden von seinem Vorüberkommen zu benachrichtigen, auch diejenigen Landbewohner, welche Privat-Briefkasten aufgestellt oder sonstige besondere Vorkehrungen zum Niederlegen von Zeitungen getroffen haben, von der erfolgten Einlegung bezw. Niederlegung der Postgegenstände in Kenntniß zu setzen. Außerdem soll die Signalpfeife dem Landpostboten bei einem etwaigen Unfall die Möglichkeit zur Herbeirufung von Hilfe gewähren. Für die Landbewohner wird diese Einrichtung namentlich beim Gang der Boten zum Postorte wohlthätig erscheinen, da die Leute durch das Signal des Boten seine Ankunft im Orte wissen und demselben sicherer ihre Aufträge ertheilen können.

Telegramme der „Badischen Presse".

Luxemburg, 13. Dez. **Anläßlich seiner Thronbesteigung erläßt der Großherzog einen ausgedehnten Gnadenakt.**

Wien, 13. Dez. **Professor Schrötter sprach sich pessimistisch über Kochs Heilmittel aus. Er habe damit keinen Heilerfolg bei Tuberkulose erzielt. Billroth sagte, Kochs Heilverfahren könne mit der Behandlung durch Jodkalium nicht konkurriren. Es sei fraglich, ob dies der Fall sein werde.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 8. Dez. Karl Ludwig, Vater Karl Roth, Kaufmann. — Hilda, Vater Johann Sträub, Kaufmann. 9. Adolf Josef, Vater Adolf Schuster, Hafner. — Maria Emilie, Vater Emil Steigert, Revisor. — Frieda Katharina Johanna, Vater Georg Holloch, Postschaffner. — Heinrich Julius Otto, Vater Wilh. Spitz, Kaufmann. 10. Friedrich Erwin, V. Fr. Herold, Schlosser. — Wilhelm, V. Karl Drollinger, Taglöhner. 7. Karl, V. Karl Herz, Fabrikarbeiter. 10. Emilie Marie Christine, V. Ludw. Trein, Schneider.

Achtung!

Jetzt ist es kalt, wo Alles friert,
Im Ofen man das Feuer schürt
Und kauft sich warme **Kleider.**
Im Freien hält sich Reich und Arm
Durch **Winterkleider** Jedes warm;
Doch geht man nicht zum Schneider,
Denn **Winterkleider** findet ihr
Für Herrn und Knaben jetzt allhier,
Und dabei gar nicht theuer,
Rein, billig, wie man sehen kann,
Drum seht das Lager einmal an,
Ganz Neu bei **Emil Maier.**

Herren-Anzüge in Buckskin, Velour & Kammgarn,
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36 Mk.
Winter-Paletots, Schwalofs mit und ohne Pelerine
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36. 40 Mk.
Burschen-Anzüge und Paletots in allen Größen.
Große Auswahl in Knaben-Anzügen billigst.
Zu Weihnachtsgeschenken passend Schlafröcke in allen Preisen.
Emil Maier, Kaiserstr. 36,
Man bittet auf die Hausnummer zu achten. (12380

Haarkalbleder, Schäfte aller Art, Einlagsohlen, Hausschuh-Sohlen, Gummi-Sohlen, Futterstoffe
billigst bei 12388
Carl Götz,
Lederhandlung,
Kaiserstraße 148.

Makronen, Zimmtsterne, Belgraderbrod, Pfeffernüsse, Kleienbrödchen, Buttergebackenes, Anisbrödchen, Springerle
empfiehlt in **prima Waare** die Hofbäckerei
Leopold Wilser,
12360 Amalienstr. 3.

Die Theehandlung
von (12344
S. Blum,
Adlerstraße 15,
empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet eine **feine Sorte Thee** zu Mk. 2.80 das Pfund in eleganter 1/2, 1/4, 1/8 Pfund-Packung.

Fische!

Kieler Sprotten, Bücklinge, I^a Vollhäringe, geräucherte Häringe, fst. marinirte Häringe, russ. Sardinen, holl. Sardellen, Berliner Rollmöpse
empfiehlt in prima Waare (12346
W. Grimm Nachf.,
19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne.

Militärverein Karlsruhe.

Sonntag den 14. Dezember d. J.:
Nuits-Feier.

1. Zug nach dem alten Friedhof zu den Gräbern der Gefallenen. Ansprache und Kranzniederlegung. 2 Uhr Sammlung am Kriegerdenkmal. Halb 3 Uhr Abmarsch. Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen anlegen.
2. Nach der Feier kameradschaftliche Unterhaltung im Vereinslokal. Musik. Vortrag des Herrn Premierlieutenant a. D. Hepp über das Gefecht von Nuits.

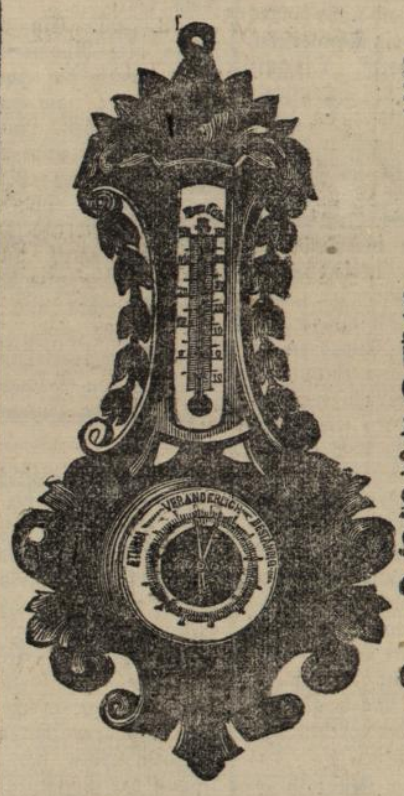
Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein (12307
Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag, den 15. d. M., findet **Abends halb 9 Uhr** durch Herrn Dr. **Binz** ein
Vortrag
statt über:
„Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Unternehmer und Arbeiter in England",
wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höfl. eingeladen sind. 12399
Der Vorstand.

Fröbelscher Kindergarten.

Bahnhofstadttheil (Werderstraße 3.)
Die **Ausstellung der Weihnachtsarbeiten** von den Zöglingen des Kindergartens findet **Sonntag, 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** beginnend, im Lokale Werderstraße 3 statt, wozu die verehrlichen Eltern, sowie alle Freunde der Sache hiermit freundlichst eingeladen werden. 12365
Die Vorsteherin:
Aina Zimmermann.



12368
Metall-barometer,

bestes Holostericwerk in schöner geschnitzt. Fassung (zuverlässigster **Wetterprophet**), mit feinem Thermometer. Für **12,50 Mark** und 1 Mk. für Kiste und Porto. Voreinsendg. od. Nachnahme.
G. Barth,
Optiker, en gros & en detail
Karlsruhe.
Preislisten gratis.

Wirthschafts-Verkauf.

Eduard Wentz „zur Kanne" in **Königsbach** (Amts Durlach) beabsichtigt, seine Gastwirthschaft, bestehend aus massivem Haus mit Fremdenzimmern, Stallungen, Hof, Garten mit Kegelbahn, in der schönsten Lage des Ortes, mit ausgedehnter Kundschaft, (namentlich von Seiten der Geschäftsreisenden) unter günstigen Bedingungen an einen soliden Käufer abzulassen.

Das Anwesen bietet einem fleißigen Manne sichere Existenz und ist jeder Ausdehnung fähig. Näheres beim Eigenthümer. (12400

! Höchst wichtig !

für Geschäftsleute. Ein erfahrener praktischer Mann, der längere Zeit in der Spirituosenbranche thätig war, entbietet sich den Herren Konsumenten zur Herstellung und Erlernung der Fabrikation von **Rum, Cognac, Liqueure, Branntwein, Estragonessig, Fruchtessig, Speiseessig, Weinessig, Kölnisches Wasser, Haaröle & Pomaden, Bay-Rum,** alles nach berühmten erprobten Originalrezepten mit überraschenden Erfolgen.

Offerten unter Chiffre 11940 an die Expedition der Bad. Presse.

Günstige Heirath.

Ein in guten Verhältnissen stehender Kaufmann, evang., 29 Jahre alt, Besitzer eines sehr rentablen Geschäfts, wünscht sich mit einem vermöglichen, evang. Fräulein im Alter von 20—26 Jahren zu verehelichen.

Nur ernstgemeinte Offerten beliebe man unter Nr. 12129 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler ausgeschlossen.

Reise-Roiskarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Peters LIQUEUR und Punsch-Essenzen

11987
Ausl. Spirituosen. nur höchst prämiirte von Südweine
H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln a. Rh.
Niederlage bei der
Emmericher Waaren-Expedition
Filiale Karlsruhe,
Kaiserstrasse 124.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 14. Dezember 1890.
Aenderung der Abonnements-Nummer.
IV. Quartal. **139.** Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:
Die Trojaner.
Von H. Berlioz. Deutsch von O. Neitzel.
Zweiter Theil: **Die Trojaner in Karthago.**
Oper in fünf Akten.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Dido, Königin von Karthago, Wittwe des tyrischen Fürsten Sichäus	Fräulein Mailhac.
Anna, ihre Schwester	Fräulein Friedlein.
Aeneas, trojanischer Heerführer	Herr Oberländer.
Askanius, dessen Sohn	Frau Harlacher.
Pantheus, trojanischer Priester	Herr Heller.
Narbal	Herr Plank.
Jopas, ein Dichter aus Tyrus	Herr Rosenweg.
Hylas, ein junger Matrose	Herr Guggenbühler.
Hermes	Herr Benedict.
Zwei trojanische Krieger	Herr W. Beyer. / Herr Ludwig.

Die Geister des Priamus, des Choroebus, des Hektor und der Kassandra. Karthager. Trojaner. Priester des Pluto. Sklavinnen. Jäger. Najaden. Faune. Satyrn. Waldgeister. Geisterstimmen.
Schauplatz: Karthago.
Tanz der Sklavinnen, ausgeführt von Fräulein Mario und dem Balletkorps.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 5 Uhr.

Montag, den 15. Dezember. **2. Sonder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Colberg.** Historisches Schauspiel in fünf Akten von Paul Heyse.

Gottesdienst — 14. Dezbr.

Evangelische Stadt-Gemeinde:
1/2 9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
1/2 10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.
10 Uhr **Stadtkirche;** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Hr. Hofvikar Fischer.
6 Uhr **Südstadtkirche:** Hr. Hofvikar Fischer.
Christenlehren:
10 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.
1/2 12 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
1/2 12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Dekan Dr. Zittel.
1/2 12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
Diakonissenhauskirche.
Samstag, den 13. Dezember, Abends 7 1/4 Uhr: Herr Pfr. Walter.
Sonntag, den 14. Dezember, Vormitt. 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Walter.
Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.
1/2 10 Uhr Vormittagsgottesdienst.
1 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.
Evangelische Stadtmission.
Sonntagsschulen:
11 1/4 Uhr: evang. Vereinshaus, Adlerstraße, 23 (großer Saal), evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
5 Uhr evang. Vereinshaus, Adlerstr. 3 Stock: Abendgottesdienst:
6 Uhr 2. Ab.-Vortrag des Herrn Profr. Dr. Lemme (Bonn) über: „Die christliche Idee des Reiches Gottes".
Jeden Freitag Abend um 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.
1/4 12 Uhr **Sonntagsschule** Herrenstraße 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.
Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.
6 1/2 Uhr: Rorate-Amt.
7 1/2 Uhr: hl. Messe.
8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Martin.
11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Kaplan Brettle.
2 1/2 Uhr: Christenlehre.
3 Uhr: Vesper.
St. Vincentiuskapelle.
8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Josephshaus.
9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.
Früh 1/2 7 und 1/2 8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Herz Jesu-Andacht.
(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.
1/2 9 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.
Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 1/4 Uhr Predigt.
Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Ia. Strassburger
Sauerkraut
per Pfund 10 Pfg.,
Essig- und Salzgurken
empfiehlt billigst (12847
W. Grimm Nachf.,
19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne.

Bureaugehilfen-Gesuch.

Beim Sekretariat für Invaliditäts- und Altersversicherung — Rathhaus — Zimmer Nr. 25 — Eingang von der Hebelstraße — finden 8 bis 10 junge Leute mit guter Handschrift vorübergehende, eventuell dauernde Beschäftigung. Persönliche Vorstellungen werden unter Vorlage von Zeugnissen und Probeschriften während der üblichen Bureaustunden ebendaselbst entgegengenommen.

Krankenversicherungskommission.
Schnetzler.

12366 Neudeck.

Submission auf Impressen.

Die Lieferung nachbenannter Impressen für die Invaliditäts- und Altersversicherung und zwar:

5000 Bogen zu Registern über ausgestellte Quittungskarten;
1000 St. Arbeitsbescheinigungen;
500 St. Krankheitsbescheinigungen

soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote wollen längstens bis zum **Dienstag, den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr** an das Secretariat für Invaliditäts- und Altersversicherung — Rathhaus Eingang von der Hebelstraße Zimmer Nr. 27 — verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, eingereicht werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen und Proben eingesehen werden können.

Der Stadtrat:
Schnetzler.
Schumacher.

Bitte.

Den etwa 200 Kranken, welche sich z. Zt. im städt. Krankenhaus befinden, beachsichtigen wir auf Weihnachten eine Christbescherung zu bereiten.

Wir wenden uns daher an die Einwohnerschaft im Vertrauen auf ihre bewährte Mildthätigkeit mit der Bitte, uns durch Zusendung von Liebesgaben, welche von den Mitgliedern der unterzeichneten Kommission und der Oberin des städt. Krankenhauses dankbar entgegengenommen werden, bei unserem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen. 12008

Karlsruhe, den 6. Dezember 1890.

Krankenhaus-Kommission:
Schnetzler.
Schumann.

Dr. Arnsperger, Obermediz.-Rat, Dürr, Stadtrat, Engelhardt, Stadtrat, Ludwig, Stadtrat, Meeß, Stadtrat, Dr. Molitor, Medizinalrat, Schüssele, Stadtverordneter.

Fahrniß-Versteigerung.

Kommenden **Dienstag, den 16. d. Mts., Vormittags 8½ Uhr anfangend**, läßt der Unterzeichnete in seiner Wohnung nachverzeichnete Fahrnißgegenstände wegen Abzugs öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

2 Kühe, wovon eine sammt Mutterkalb, 1 hochträchtige Kalbin, 2 Rinder, ein 1¾ Jahre altes Stutenfohlen, hellbraun (auf der Fohlenweide gelaufen), ein 1¾ Jahre altes Stutenfohlen (Schwarzschimmel), 1 vollst. aufgerichteter Weinwagen mit bereits 4 neuen Fuhrvierling (derselbe kann auch in detail verkauft werden), 1 starker Einspännerwagen, 1 Bauernwägele mit Federn, 1 neuer Dungkasten, 1 Paar Heuleitern, 1 Futterschneidmaschine, 1 Windmühle (neu), 1 großes Malzfaß, 1 Brückenwaage 2 Ztr. Tragkraft, 1 Fuhrwinde, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 1 hözerne Egge, 1 Jauchpumpe (neu), 1 Pferd und 1 Chaisegeschirr, 1 Bernerwagensitz, 1 Schleifstein, 2 Tafelklaviere, gebraucht, für Anfänger geeignet, außerdem Kleiderkästen, Betten, Weißzeug, Faß und Bandgeschirr und sonstig Verschiedenes.

Es werden hiezu Liebhaber eingeladen.

NB. Es können auch vorstehende Gegenstände vor der Versteigerung erworben werden.

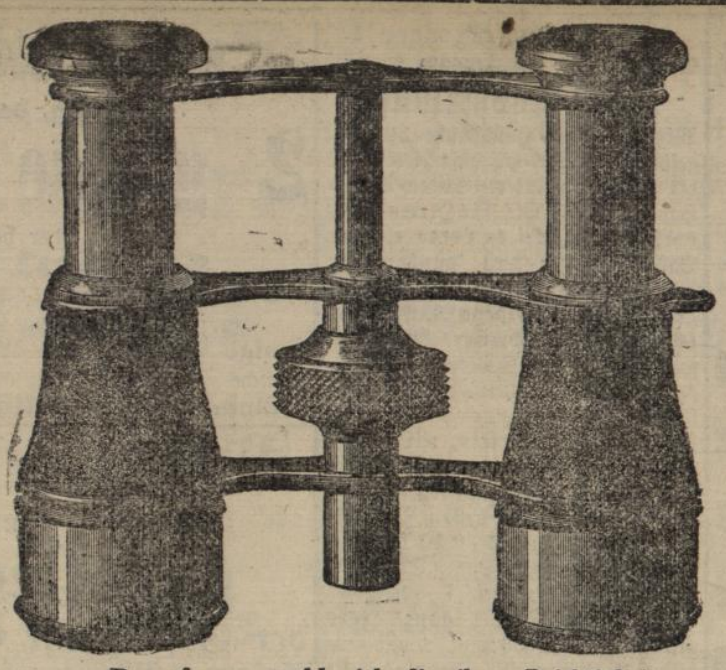
Ferner verkauft derselbe aus der Hand:

200 Ztr. Heu, 150 Ztr. Stroh, 350 Ztr. Kartoffel, 10 Ztr. Saathafer und 30 Malter Korn.

Durmersheim, den 10. Dezbr. 1890.

Franz Schopp,
12394 **„zum Wolf“.**

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Ausführung werden billigst gefertigt in der **Accidenz-Druckerei der „Bad. Presse“.**



Karl Scheurer,

Hofmechaniker und Optiker,

Firma C. Sickler, Kaiserstrasse 152,

empfiehlt als **passende Weihnachts-Geschenke** zu billigsten Preisen:

Theater- u. Reiseperspektive, Fernrohre, Lupen, Mikroskope, Stereoskope, Brillen und Zwicker, Wiener Schildkrotlorgnetten mit langen Stielen in feinster Ausführung,

sowie alle 12300

optischen Gegenstände.

Besonders empfehle ich die, ihrer Leichtigkeit wegen so beliebten ***Perspektive in Aluminiumfassungen,*** welche durch die billigere Herstellung dieses Metalles jetzt um ¼ billiger verkauft werden können als bisher.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkistchen 2c. sind nicht zu benützen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete **frankirt** aufgeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pf. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

Reichs-Postamt, Abtheilung I.
Sachse.

Versteigerung.

Montag, den 15. Dezember, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend

werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstr. 29** zum Höchstgebot gegen Baarzahlung versteigert:

1 große Partie getragene Hosen-Joppen, Westen, ganze Anzüge, Joppen mit Westen, Ueberzieher, Damenkleider, sowie eine große Partie Schuhe und Stiefel, Uniformsröcke 2c., ferner ca. 30 Coupons Buxkin für Herrenkleider und sonst Verschiedenes, 12390

wozu Liebhaber höflichst einladet.

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

12348

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 14. bis mit 20. Dezbr:

Belgien

I. Cyclus.

Oeffentliche

Versteigerung.

Montag, den 15. Dezbr. 1890, Vormittags halb 12 Uhr

werde ich im Auftrage der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation zu Waghäusel

10,000 Kilo Farin

in der Zuckerfabrik Waghäusel gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. 12362

Philippsburg, den 11. Dez. 1890.
Werner, Gerichtsvollzieher.

Puppen! Puppen!

werden geschmackvoll angekleidet bei billigster Berechnung.

Ebendaselbst wird **Wäsche** zum **Bügeln** angenommen. 12357

Friedenstr. 22 im 2. Stock.

Existenz

oder **Nebengeschäft** bietet eine überall **konkurrenzlose, hochlohnende Fabrikation** eines **Massenverbrauchsartikels.** Fabrik-Anlage schon mit 120 Mark möglich. Vertrieb direkt an Haushaltungen. Beliebig vergrößerungsfähig. Verlangen Sie Prospekt **gratis** und franko unter Chiffre: **„Seltene Gelegenheit 150“ Hauptpostlagernd Hamburg.** 12363

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,
11738 Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Holz- und Kohlengeschäft

mit guter Kundschaft wird zu erwerben gesucht. 12355

Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tafelklavier.

Ein gut erhaltenes Tafelklavier, bereits noch neu, ist preiswürdig zu verkaufen. 12305

Näheres Waldstr. 52 im Bureau.

Zu verkaufen:

Firmenschild,

ein großer von Schmiedeisen, **1 Aushängkasten, verschiedenes Papier, Carton, Kreideüberdruckpapier, Schreibpapier, ein Quantum Ettiquetten und Menus,** sowie alte **Bücher,** sind billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“. 12353

Plüschgarnitur

sehr billig zu verkaufen.

Ein Sopha mit 4 Halb-Fauteuils, rothbraun gepreßter Plüsch, sowie **1 Sopha mit 2 Halb-Fauteuils,** Seidenstoff. 12359

W. Kirschenlohr, Möbeltapezier, Zähringerstr. 71.

Ein noch gut erhaltenes

Tafelklavier

für einen Anfänger gut geeignet, ist billig zu verkaufen. 12354

Scheffelstr. Nr. 10 2. Stock.

Aquarium,

ein hübsches, mit Springbrunnen, ist sehr billig zu verkaufen. Werderplatz 33, 4. Stock. (12230

Winter- und Regenmäntel

für Mittelfigur zu 5, 6, 8 Mk. werden noch verkauft. 12382

Spitalstraße 44, 1 Treppe.

Billig abzugeben:
Einige getragene

Ueberzieher u. Stiefel.

Erbprinzenstraße 34, Hinterhaus, 3. Stock. Zu sprechen Sonntag von 8 bis 12 Uhr. 12381

Stellen finden:

Eine **erste Mannheimer Cigarrenfabrik** — Preislage M. 30 bis M. 80 — **sucht für Karlsruhe** einen **tüchtigen, gut eingeführten**

Vertreter.

Offerten unter **Nr. M. J. 1839** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 11991

Einige tüchtige

Buchbinder

auf Cartonagen per sofort gesucht. Nur tüchtige Arbeiter wollen sich melden bei (12304

F. Böss,
1. Karlsruher Cartonagenfabrik,
Wilhelmstraße 21.

Gesucht werden für dauernde Arbeit

40 bis 50 Hauer
und
40 bis 50 Schleifer.

Hauer, sowie Schleifer haben außer **Syenit** hauptsächlich **schwarz schwed. Granit** zu bearbeiten und wird nur auf durchaus tüchtige und solide Arbeiter reflektirt. 12268

Marmor-, Granit- & Syenit-Dampfwerke
K. E. Deussen & Comp.,
Diez a. Lahn.

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen Ladnerin Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden u. suchen Stellen. Personal für Hotels und bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. (10301

Ein junges

Mädchen

als Stütze der Hausfrau wird sofort gesucht. Erbprinzenstr. 32 im Laden zu erfragen. 12384

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

10320 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Küferei** gründlich zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

Ferd. Fellhauer, Küfermeister,
12356 Douglasstr. Nr. 24.

Lehrling-Gesuch.

In meinem **Tuchgeschäft en gros & en detail** ist eine **Lehrlingstelle** zu besetzen. 12367

Adolph Hirsch,
Kaiserstr. 223.

Stellen suchen:

Ein solider Mann, 30 Jahre alt, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen versehen, welcher schon längere Jahre als Schreiber auf einem Bureau thätig ist, sucht eine passende Stelle. Off. unter Chiff. F. H. 12232 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

wird für ein besseres Mädchen (Lehrerstochter), 20 Jahre alt, welches das Nähen und Bügeln erlernt hat, deutsch und französisch spricht, eine passende Stellung in einem Geschäft oder in einer Haushaltung.

Adresse zu erfahren unter Nr. 12167 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu vermiethen:

Karlstr. 52, 4. Stock, ist ein heizbares, möblirtes **Zimmer** sofort zu vermiethen. (12296

Karlstr. 39 ist ein einfach möblirtes, heizbares **Zimmer** im Hinterhaus zu vermiethen. Näheres im Vorderhaus. 12395

Bürgerstraße Nr. 21 ist sogleich eine Schlafstelle zu vermiethen.

Wielandtstr. Nr. 16 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer sogleich oder später zu vermiethen.

Schützenstr. Nr. 39 3. St. rechts, ist ein einfach möblirtes Mansarden-Zimmer, auf Verlangen mit **Kost,** zu vermiethen.

Miethgesuche

Gesucht.

Aprilquartal gesunde Wohnung, drei Zimmer, Zubehör, in Altstadt, auch Ostendstadttheil. Preis nicht über 400 Mark.

Offerten gefälligst unter Nr. 12371 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Samstag, den 13. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr:

Grosser Stall

mit Musik u. großem Programm.
Fulderabzeichen sind anzulegen.
12254 Die 3.

Gesangverein Concordia.

Samstag, den 13. Dezember
Abends halb 9 Uhr
Zusammenkunft
Brauerei Höpfner.
12361 Der Vorstand.

Frohsinn.

Sonntag, den 14. Dezember:
Gesellige Zusammenkunft
im Saale des „Zähringer Löwen" (Adlerstraße), wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundl. eingeladen sind.
Anfang 5 Uhr.
12308) Der Vorstand.

Gesangverein Liedertafel.

Samstag, den 13. ds. Mts., Abends präzis halb 9 Uhr:
Probe
für die Weihnachtsfeier; nachher
Geselliges Zusammensein.
Um vollzähliges Erscheinen der Herren Sänger bittet
12264) Der Vorstand.

Gesangverein Liedertafel.

Sonntag, den 14. ds. Mts., Abends 7 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
im Vereinslokal (Gasthaus zum König von Preußen), wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen und um zahlreiche Betheiligung bitten.
12265) Der Vorstand.

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 9 Uhr:
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
12227) Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein „Mercur" Karlsruhe.

Zur Feier unseres 28. Stiftungs-Festes Samstag, den 13. Dezbr., Abends 8½ Uhr, in unserem Vereinslokal, Adlerstraße Nr. 18 (Zähringer Löwen):
Bankett,
verbunden mit
Abend-Unterhaltung.
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu dieser Feier höfl. ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
12326) Der Vorstand.
Einführungsrecht für Standesgenossen gestattet.

Verein deutscher Stenografen-Verein Karlsruhe.

Stolze & Schrey

Unterrichts- und Übungs-Lokal: Gewerbeschule (Marktplatz) Zimmer 5.
Unterrichts- und Übungs-Stunden: Montags und Freitags abends von 7—8 und 8—9 Uhr.
Vereinszusammenkunft: Donnerstag abends 8½ Uhr im Gasthof „zum König von Preußen."
10829 Der Vorstand.

Sachsenverein „Saxonia"

Sonntag, den 14. Dezember
Abends 8 Uhr
Familienabend
mit Tanz.
Café Dressel
12338 Zirkel 24.

Karlsruher
Ruder-Gesellschaft.

Samstag den 13. Dezember, Abends 9 Uhr
Vereinsabend.
Es wird um zahlreiches Erscheinen freundlichst gebeten. (12401
Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Heute Abend 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
im neuen Vereins-Lokal (Rothes Schaf). Einweihung.
12396) Der Turnrath.

Billige Bücher für Weihnachten!

157. Verzeichn. ein. Auswahl (ca. 10,000 Bde.) aus unserem über 300,000 Bde. umfassenden antiquarischen Bücherlager ist soeben erschienen und **gratis** zu haben. Wir empfehlen zugleich unsere neuen Kataloge: Nr. 133: Kunst-, Pracht-, Kupfer- und Holzschnittwerke, und Nr. 142: Jugendschriften.
A. Bielefeld's Hofbchhdlg., **Liebermann & Co., Karlsruhe.** (12391

Alleinverkauf

eines bedeutenden Konsumartikels der
Farbwaarenbranche
ist für das **Großherzogthum Baden** an eine leistungsfähige Firma, welche die Malerkundschaft regelmäßig besuchen läßt, unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Offerten sub. **848 A. H.** an **Haasenstein u. Vogler A. G., Berlin** S. W. 12387

Für den provisionsweisen Verkauf eines jederzeit gangbaren Bedarfsartikels nur an Private werden geeignete Vertreter von einem leistungsfähigen Hause gesucht. Offerten erbitte unter 847 A. G. an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin SW.**

!! Heute und Morgen !!
Erbprinzenstr. 40, Eingang Karlstr.
Total-Ausverkauf.

Winter-Tricot-Handschuhe 30 Pf., gefütterte Tricot-Handschuhe 40, 50 bis 60 Pf., gefütterte Seiden-Tricot-Handschuhe 75 Pf., für Herren extra stark 90 Pf., **Fil de Perse** elegante Ball-Handschuhe mit durchbrochene Manschette 45 Pf., **hochelegante ganz lange reinseidene Ball-Handschuhe** mit durchbrochene Manschette (alle Farben) statt 3 M. jetzt 1.25 M., durchbrochene Ballstrümpfe in allen Farben, 3 Paar nur 50 Pf., die **besten Wiener Corsets**, mit **unzerbrechbaren Einlagen**, sowie **echt russische schw. Pelzmuffen** für den halben Werth, **die besten Patent-Hosenträger** statt 2—2.50 M. jetzt 1—1.25 M., wollene Socken, Strümpfe, leinene **Wäschespitzen** 7 Meter 30 Pfg., leinenen Faden, **ganz große Knäuel** 4 Stück 30 Pfg., Maschinenfaden 6 Rollen 30 Pfennig, **beste englische Nähnadeln** (mit langem Oehr), 100 Stück sortirt 20 Pfg., **weißes Leinenband** und **blaue Schürzenbänder** 3 Stück 20 Pfg., **prima Zwirnknöpfe** (anerkannt haltbarster Hemdenknopf). 3 Dtzd. 20 Pf., andere 3 Dtzd. 10 Pfg.
Nur Heute und Morgen
Erbprinzenstraße 40,
Eingang Karlstraße, neben dem
12408 „Deutschen Hof".

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager in
Cigarren, Cigaretten und Rauchtabaken.
mache besonders auf **Cigarren** in **50 Stück**-Packungen in verschiedenen Preislagen aufmerksam.
Hochachtungsvoll
E. Hentschker,
32 Erbprinzenstrasse 32
11897 (Ludwigsplatz).

Das **billigste, reichhaltigste** und **verbreitetste Blatt Badens** ist die in **Karlsruhe** im 7. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse".

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11,760 Exemplare.**

Die „Badische Presse" erscheint **wöchentlich 6 mal, 8 bis 24 Seiten** stark und kostet für das

I. Quartal (Januar, Februar, März) **M. 1.50**

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht **M. 1.90**).

Die „Badische Presse" ist **reichhaltig, interessant** und **billig** und macht eine **theure auswärtige Zeitung entbehrlich.** Die „Badische Presse" ist durch ihre gemäßigte objektive Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeigenschaftet, **in allen Kreisen des badischen Volkes** gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch **Leitartikel, Tagesneuigkeiten** u. **Telegramme** unterrichten will; wer über alle Ereignisse im **ganzen badischen Lande** rasch u. ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschehnissen in der **Residenz Karlsruhe** hat; wer **spannende Romane**, interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Beförderung, Versetzung** oder **offene Stelle** wartet; wer **Staatspapiere** und **Lotterieloose** hat; wen der reichhaltige und wichtige **Inseratentheil** interessirt, **bestelle und lese die „Bad. Presse".**

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung:
1) **Das vollständige Winterfahrplanbuch** der badischen Eisenbahnen.
2) **„Meine zweite Amerikafahrt"**, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;
3) **Poesie**, ein höchst spannender Roman, der unseren Lesern und Leserinnen zur interessanten Lektüre geworden ist.

☞ Die „Badische Presse" liegt in mehr als **1200 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in **keiner** Wirthschaft fehlen. ☜

Inserate finden in der „Badischen Presse" die weiteste und billigste Verbreitung.

Probe-Nummern werden gerne zugesandt.
Bestellungen auf die „Badische Presse" können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse"
Thiergarten & Raupp
in Karlsruhe, Karlstraße 27.

Zum Grünen Hof.

Sonntag, den 14. Dezember 1890:
2 grosse Vorstellungen
der berühmten Gesellschaft
Seppl Bothmann
3 Damen. 3 Herren.
In jeder Vorstellung Extra-Auftreten des sehr berühmten **Feuerkönigs Vulkan**, sowie Auftreten der Geschwister **Kemp**: „Das deutsche Flaggenlied", mit großem Feuerwerk. (12409
Anfang 4 und 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Restauration Altenburg.

Heute Samstag 12407
Großes Konzert
der Gesellschaft Gärtner aus Hamburg.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Billig! **Achtung!** Billig!
Große Ausstellung
der größten Neuheiten in Christbaum-Schmuck
223 Kaiserstraße 223,
zwischen Douglas- und Hirschstraße.
Die **sächsische Christbaumschmuck-Niederlage** empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in allen nur denkbaren **Neuheiten**, den Baum schön und reich zu schmücken, zu auffallend billigen Preisen. **Engel** in jeder Größe.
Auch befindet sich daselbst eine großartige Auswahl in **Kinderspielwaaren**, die reizendsten Sachen, jedes Stück nur 50 Pfg.
Es versäume ja Niemand diese wirklich günstige Gelegenheit, den Kindern für wenig Geld eine große Freude zu bereiten. 12398
Sächsische Christbaum-Schmuck- und Spielwaaren-Niederlage
Billig! **223 Kaiserstraße 223,** Billig!
zwischen Douglas- und Herrenstraße.

Die
Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung
zeige hiermit ganz ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.
Emil Röderer
Conditor
Zähringerstrasse 21.

Zurückgesetzt

weit unterm Ankaufspreis verkaufe ich in meinem
Filialgeschäft
Karl-Friedrichstr. 2
eine Partie einzelner 12404
Vasen, Figuren, Lampen, Schreibzeuge, Jardinièren, Kastenschalen
u. s. w. u. s. w.
W. Lichtenfels,
Friedrichsplatz 9.

Kinderkochherd,

ein solcher, zu Holz- und Kohlenfeuerung, als Weihnachtsgeschenk geeignet, sowie ein **Iltispelzkragen** zu verkaufen. (12402
Zirkel 32, 3. Stock.

Zu verkaufen:
Ein **Chiffonier**, ein **Kanape** und ein **Nachttisch** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen
Viktoriastraße Nr. 9,
12405) Hinterhaus, 3. Stock.

---

3 Kanarienvögel,

vorzügliche Schläger und einige junge Weibchen, werden ganz billig verkauft.
34 Kaiserstraße 34
12403) 2 Treppen.

Der heutigen Nummer liegt für unsere verehrl. Stadtabonnenten ein Prospekt der Antiquariatsbuchhandlung für Litteratur und Kunst (Carl Kellner) in Karlsruhe, Kaiserstraße 152, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen (12370

Festhalle.

Sonntag, den 14. Dezember,
Anfang 4 Uhr Nachmittags:

Streich-Concert

gegeben von der (12311

Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20,
unter Leitung des Stabstrompeters **Adolf Damm.**

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfg.
Nichtabonnenten . 40 Pfg.

Programm enthält u. a.: „Musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelm I.", großes Tongemälde v. Heilmann, Ouverture z. „Rosamunde" v. Schubert, „Maritana" v. Wallace, „Fantasie Lohengrin" v. Wagner, „Faschingskinder-Walzer" v. Ziehrer (neu), Solos für Piston und Xylophon.

Café Seyfried,

16 Zirkel 16 12333

2 Billards 2.

ff. Stoff Lagerbier, 4/10 10 Pfg.

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche. 12374

Heute Samstag, den 13. Dezember 1890:

Grosse humoristische Soirée

der beliebten Gesellschaft

Seppl Bothmann.

3 Damen. 3 Herren.

Nur einige Concerte.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Zur Stadt Mannheim

hinter der kleinen Kirche.

Heute Sonntag den 14. Dezember 1890:

Humorist. Soirée.

der hier so beliebten Spezialitäten-Truppe

Hermann & Schnock.

Programm neu und abwechselnd. (12373

Anfang 3 Uhr. **Eintritt frei.**

Saalbau Karlsruhe

Gottesauerstraße.

Heute Sonntag, den 14. Dezember:

Zwei große Vorstellungen

der Hamburger Variété-Truppe, des Tenoristen **C. Gärtner.**
Fel. Ida in ihren sämmtlichen Glanzpartien.

In jedem Concert: 12389

Auftreten des Italiener Pifferaro mit Flötensolo und bengalischem Feuerwerk. — Gediegenes Kostüm-Programm.

Anfang Nachmittags halb 4 und Abends halb 8 Uhr.

Feinstes Bier, 4/10 Liter 10 Pfg.

Zum Franziskanerkeller,

Durlacher Allee 20. 12335

Sonntag, den 14. Dezember 1890:

Grosses Concert

ausgeführt von **früheren Militär-Musikern,**
wozu höflichst einladet **J. Pfunder.**

Anfang halb 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Maulbronner Klosterbräu

Schützenstraße Nr. 2.

Samstag, den 13. Dezember, Abends 1/2 8 Uhr und Sonntag, Mittags 3 Uhr anfangend:

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des 2. bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30.

12358 **Eintritt 25 Pfg.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Restauration zum goldenen Kreuz,

Karlstraße 21a (Ludwigsplatz)

mit neu hergerichteten Lokalitäten übernommen und eröffnet habe.

Mein Bestreben wird sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung eines hochfeinen Stoffs **Export-Biers, reiner Weine, kalter und warmer Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie eines guten **Mittagstisches** von 50 Pfg. an auf's Beste zu bedienen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

11850 Hochachtungsvoll

Karl Walter, Metzger und Wirth,
früher im „Kleinen Fels".

NB. Mache besonders auf meine **hausgemachten Fleisch- und Wurstwaaren** aufmerksam.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich die neuerstellte

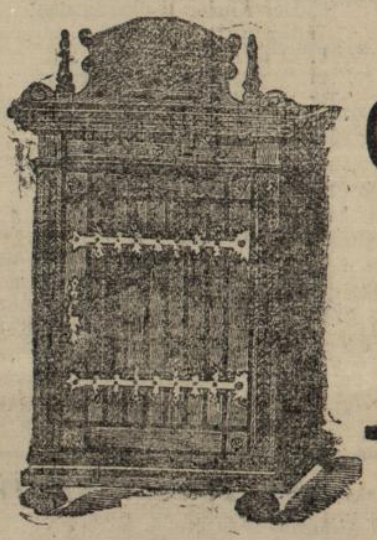
Wirthschaft „zur Blume",

Zirkel Nr. 28,

heute Donnerstag Abend eröffnet habe und werde ich bemüht sein, durch Verabreichung eines feinen **Höpfner'schen Export-Lagerbiers** sowie reiner **Weine** und guter kalter und warmer **Speisen** meine Gönner stets zu befriedigen.

Indem ich meine Freunde und Bekannten hiemit höflichst einlade, empfehle ich mich hochachtungsvoll

12339 **Heinrich Mondon, „zur Blume".**



Haus-Apotheken,
Gewürzschränkchen
Gewürz-Etagèren

etc. etc. 12330

in schöner Auswahl und billig bei

W. Göttle

150 Kaiserstrasse 150.

Winterlokal-Eröffnung.

Brauerei Schrempp,

Waldstraße.

Auf's Feinste ausgestattete Wirthschaftsräume.
Elektrische Beleuchtung.
Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit à la carte,
sowie die bekannten
kalten Speisen.
Jeden Donnerstag Schlachttag.
ff. Bier. Aufmerksame Bedienung.

12364 Hochachtungsvollst

Joseph Lorenz.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem Hause **Degenfeldstraße 8** ein **Gasthaus** zum

General von Degenfeld

eröffnet habe. 12205

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste und Gönner durch Verabreichung **reiner Weine,** eines guten Stoffes **Höpfner'schen Lagerbiers,** sowie **guter Speisen** zu befriedigen. Zugleich empfehle elegant möblirte **Fremdenzimmer** zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Chr. Kiefer.

Altdeutsche

Kachelöfen

in jeder Farbe und Heizart,
echte

Majolikaöfen,
Puppenöfen,
kleine Kamine,
Räucherthürmchen

und dergl.

empfiehlt in reichster Auswahl

Fr. Geisendœrfer,
Ofengeschäft,
Waldstraße 89.

NB. Das Ausmauern und Reinigen von Oefen und Herden billigst und prompt. (12214

Zugluft-Verdichtungs-Cylinder

als bestes und billigstes Mittel von Zugluft bei Fenster und Thüren von Jedermann selbst leicht anzubringen empfiehlt (12318

Ernst Telgmann,
56 Kaiserstrasse 56.

Spezialkatalog billiger Musikalien gratis und franko.

Musikalien

zu

Weihnachts-Geschenken

12372

welche durch **L. Fr. Schuster (O. Geibel), Musikalienhandlung,** zu beziehen sind:

159 Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse,

Beethovens sämmtliche Sonaten.
Gute Ausgabe in einem Bande nur **2 Mk. 75 Pfg.**

Brahms Ungarische Tänze, 2händig.
Band 1, 2 (je 10 Tänze enthaltend) à Mk. 3.20.
Dieselben vierhändig, Band 1, 2 à Mk. 5.—

Chopin's ausgewählte Pianofortewerke.
Sämmtliche **15 Walzer**, 2 Trauermärsche, Bolero, Tarantelle, 3 Ecossaisen, **19 Nocturnes**, 4 Impromptus, Berceuse, Barcarolle u. kleinere Stücke, sowie sämmtliche **56 Mazurken**, sehr gute Ausgabe.
Vorstehende 105 Stücke zusammen für nur **3 Mk.**

32 Sonatinen und Rondos für Pianoforte.
Neue Phrasierungs-Ausgabe in fortschreitender Ordnung mit Fingersatz und Vortragsbezeichnungen.
Alle 32 Stücke in einem schönen Bande, 109 grosse Seiten Musik, nur **1 Mk. 30 Pfg.**

Mendelssohn-Bartholdy.
Sämmtliche (50) Lieder ohne Worte und 6 Kinderstücke Op. 72 für Klavier: nur **1 Mark.**
Dieselben elegant gebunden **2 Mark.**

Mendelssohn-Bartholdy.
Sämmtliche Pianoforte-Werke.
Vorzügliche Ausgabe, revidirt und mit Fingersatz von Kalluk.
2 Bände à **2 Mk. 50 Pfg.**
Beide Bände zusammen nur **4 Mk. 50 Pfg.**

Mendelssohn, Lieder-Perlen.
6 leichte Uebertragungen f. d. Pianoforte, 2 händig.
Es ist bestimmt in Gottes Rat.
O Thäler weit, o Höhen.
Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Der Frühling naht mit Brausen.
Was uns eint als deutsche Brüder.
Nur 50 Pfennige.

Mozart's sämmtliche Sonaten,
Schöne Ausgabe, vorzüglicher Druck.
Nur 2 Mark.

Musikalisches Schatzkästlein
von Jacob Schmitt.
Ein unentbehrliches Beiwerk zu jeder Klavierschule, zum Studium und Aufmunterung jugendlicher Klavierspieler.
177 Opern und Volksmelodien, Lieder, Tanzweisen, Märsche etc. für Pianoforte im leichten Style bearbeitet, progressiv geordnet und genau mit Fingersatz versehen.
Schöner grosser Band; 72 Seiten Musik nur **1 Mk. 20 Pfg.**

Fr. Schubert.
50 ausgewählte Lieder, arrangirt für Pianoforte, 2händig.
Alle 50 Lieder in einem Bande (78 Seiten Musik) nur **1 Mk.**

Richard Wagner-Album.
12 Salonfantasien über Richard Wagner's Opern: Rienzi, Holländer, Tannhäuser, Lohengrin, Meistersinger, Tristan, Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung, und Parsifal.
Alle 12 Fantasien nur **2 Mark.**

Weihnachts-Album,
20 auserlesene Weihnachtslieder mit leichter Klavierbegleitung.
*1. Weihnachtsglocken.
2. Was bringt der Weihnachtsbaum.
3. Morgen, Kinder, wird's was geben.
*4. Stille Nacht, heilige Nacht.
*5. Alle Jahre wieder.
*6. Der Kinder Weihnachtslied.
7. Ihr Hirten erwacht!
8. O du fröhliche.
9. Es ist ein' Ros' entsprungen.
10. Vom Himmel hoch!
*11. Herbei, o ihr Gläubigen.
12. Weihnachtsbescheerung.
13. Der Christbaum im Himmel.
14. Weihnachtslied.
*15. O Tannenbaum.
16. Zu Bethlehem geboren.
17. Dies ist der Tag, den Gott gemacht.
18. Der Kinder Bitten an den heil. Christ.
19. Christnacht. Heil'ge Nacht, auf Engelsschwingen.
20. Altdeutsches Weihnachtslied.
Die mit * bezeichneten Nummern können auch 2- und 3-stimmig gesungen werden.
In 1 Band nur **1 Mark.**

Marsch-Album.
Unrath, Waffenruf.
Panzer, Adelinen-Marsch.
Necke, Ich bin gemüthlich. Geschwind-Marsch.
— Heldengruss-Marsch.
— Am Moselstrand (mit Benutzung des Schmitt'schen Moselliedes).
Strauss, Radetzky-Marsch.
Rakoczy-Marsch.
Alle 7 Märsche nur **50 Pfg.**

18 Lieblingsstücke für Klavier, zweihändig.

Jungmann, op. 117. Heimweh, Melodie	Mark 1.—
— op. 96. Sehnsucht, Melodie	» 1.30
Lefébure-Wély, op. 54. Klosterglocken, Nocturne	» 1.—
Siewert, op. 67. Maiglöckchens Läuten, Salonstück	» 1.30
Kontski, op. 115. Le Réveil du lion, Caprice héroique	» 3.—
Badarzewka, La prière d'une vierge	» 0.75
Goria, op. 5. Olga Mazurka	» 1.—
Leybach, op. 3. Nocturne	» 1.—
— op. 5. Thème allemand, Fantasie	» 1.25
Beethoven, Sehnsuchts-Walzer	» 0.50
Wenzel-Schuster, op. 5. Gavotte »Wie könnt' ich dein vergessen«	» 1.—
Richards, op. 47. Des Wanderers Traum, Romanze	» 1.—
— op. 60. Marie, Nocturne	» 1.50
— op. 71. Vöglein's Abendlied. Romanze	» 1.20
Wallace, op. 13. Petite polca de concert	» 1.25
Arditi, Il Bacio. Walzer	» 1.25
Walzer eines Wahnsinnigen	» 0.50
Mendelssohn, Hochzeitsmarsch aus »Sommernachtstraum	» 1.—
	Mk. 20.80

Alle 18 Stücke in 1 Bande für nur 2 Mk.

Gesänge mit Klavierbegleitung.
Abt-Album, 20 der beliebtesten Lieder enthaltend. Ausgabe für hohe und mittlere Stimme à M. 1.60
Beethoven, 30 ausgewählte Lieder in einem Bande. Ausgabe für hohe und tiefe Stimme à M. 1.—
Chopin's sämmtliche 17 Lieder in einem Bande. Ausgabe für hohe und tiefe Stimme à M. —.80
Curschmann, 26 Lieder und 5 Terzette in einem Bande. Ausgabe hoch und tief à M. —.80
Fesca, 12 ausgewählte Lieder für eine mittlere Stimme à M. —.80
Franz, 36 ausgewählte Lieder in einem Bande. Ausgabe für hohe und mittlere Stimme à M. 2.50
Gumbert-Album, enthaltend 20 beliebte Lieder. Ausgabe hoch und mittel à M. 1.60
Kücken-Album, enthaltend 12 ausgewählte schöne Lieder. Hohe und mittlere Ausgabe à M. 1.60
Kücken, beliebte Duette (6) in einem Bande M. 1.60
Mendelssohn, sämmtliche Duette mit Vortrags- und Athembezeichnung versehen M. 1.—
Mendelssohn, sämmtliche 79 Lieder in einem Bande. Ausgabe füs hohe, mittlere und tiefe Stimme à M. 1.80
Mozart, 30 Lieder in einem Bande. Ausgabe hoch und mittel à M. —.80
Schubert-Album (Schöne Müllerin, Winterreise, Schwanengesang und 22 berühmte Lieder, **zusammen 80**), für hohe, mittlere und tiefe Stimme à M. 1.80
Schumann-Album (Myrthen, Liederkreis, Frauenliebe, Dichterliebe und 15 ausgewählte Lieder, **zusammen 77 Lieder**, für hohe, mittlere u. tiefe Stimme M. 1.80
Volkslieder-Album, 80 der schönsten und bekanntesten nur M. 1.—
Melodien zu Dr. Heinr. Hoffmann's Struwelpeter **gebunden 1 M. 20 Pfg,**

Hundert Lieder berühmter u. beliebter Componisten
(Bach, Beethoven, Chopin, Curschmann, Fesca, Haydn, Klein, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Thiesen, Weber etc.), progressiv geordnet und mit Vortrags- und Athemzeichen versehen von **Th. Hauptner.**
Ausgabe für höhere und mittlere Stimme à 3 Mk.

70 Kinderlieder
mit leichter Klavierbegleitung M. 1.—, eleg. geb. M. 2.—

Musikalischer Haus- und Familienkalender
mit vielen Musikbeilagen.
Preis M. 1.—.

Ouverturen:
Auber, Bellini, Boildieu, Herold: 11 Ouvertüren 2händig M. 1.—, 4händig M. 1.50.
Mendelssohn, Kreutzer, Nicolai: 9 Ouvertüren 2händig M. 1.—, 4händig M. 1.50.
Bethoven, Cherubini, Cimarosa, Gluck und **Schubert:** 11 Ouvertüren 2händig M. 1.—; 4händig M. 1.50.
Mozart und Weber: 12 Ouvertüren 2händig M. 1.—, 4händig M. 1.50.
Lortzing und Reissiger: 4 Ouvertüren 2händig 60 Pf., 4händig M. 1.—
Sämmtliche vorstehende 47 Ouvertüren zweihändig für **M. 4.—**, vierhändig **M. 6.—.**

Bitte dieses Blatt als Katalog aufzubewahren.

Auswahlsendungen, auch nach auswärts, bereitwilligst.
Umtausch nach dem Feste.

L. Fr. Schuster (O. Geibel), Musikalienhandlung.
159 Kaiserstrasse, Eingang Ritterstrasse.
Das Geschäft ist vor dem Feste auch Sonntags geöffnet.

Grosses Lager elegant gebundener Musikalien zu den billigsten Preisen.